

GRÜNE JUGEND Göttingen unterstützt die antifaschistische Kampagne "Alles muss man selber machen!" und ruft zu Protesten gegen Veranstaltungen der AfD auf!

Ziel der Kampagne ist es, rechte, rassistische, nationalistische, antisemitische und islamfeindliche Propaganda aus dem Bundestagswahlkampf aktiv herauszuhalten. Dazu ruft die Kampagne zur Beteiligung auf: Wer rechte Propaganda im Raum Göttingen und Umgebung entdeckt, kann diese auf der Homepage der Kampagne (www.selbermachen.noblogs.org) melden oder anderweitig aktiv werden. Einen Infoticker gibt es hier: twitter.com/SelberMachenGoe

Neben der bekannten und offen faschistischen NPD tritt zur Bundestagswahl auch die rechtspopulistische Splitterpartei "Alternative für Deutschland" (AfD) an, die ihre rechte Propaganda hinter Deckmäntelchen wie Eurokritik zu verstecken versucht.

Dazu ein Mitglied der GJ Göttingen: "Gerade die AfD hat in Göttingen in den letzten Wochen negative Schlagzeilen gesammelt. Der Göttinger Kreisvorstand ist durchsetzt von einigen bekannten Neonazis, vor ein paar Tagen zog der Direktkandidat der AfD zur Bundestagswahl Dirk Peter Harling seine Kandidatur zurück und auch das Vorstandsmitglied Claas Otte trat kürzlich mit der Begründung zurück, seine Partei habe ein Naziproblem. Dass die Partei ein Anzugspunkt für Neonazis und andere Rechte ist, verleugnet der Vorstand und wehrt sich gegen jede Klärung. Die Äußerung des AfD-Vorsitzenden Matthias Hans, die AfD wäre eine Partei aus "der Mitte der Gesellschaft" und distanzieren sich von "jeglichem Extremismus" ist nichts wert. Die AfD hat nicht nur ein Problem mit neonazistischen Einzelpersonen, sondern ist auch gesamtstrukturell eine Partei des rechten Spektrums. Wer nationales Überlegenheitsdenken ("fleißige Deutsche") und stumpfe Ressentiments gegen andere Länder ("faule Griechen") schürt, mehr "nationale Souveränität" statt Europa fordert, der muss sich nicht wundern, von Nazis durchsetzt zu sein."

"Wir wollen nicht, dass solche und andere rechte Parteien ihr nationalistisches, rassistisches, antisemitisches und islamfeindliches Gedankengut verbreiten können, auch nicht im Wahlkampf. Das ist gefährlich, und wir werden unseren Teil dazu beitragen, dies zu verhindern! Wir rufen deswegen zu Protesten gegen einen "Stammtisch" der AfD am Freitag, 19.30 Uhr, im Gasthaus "Zur Linde" in Geismar und einen Wahlkampfstand am Samstag, ab 11 Uhr in der Weender Landstraße, auf!", ergänzt ein Mitglied der GJ Göttingen.

Wir hoffen, dass viele dem Aufruf folgen, und sich an der Mitmachkampagne beteiligen. Zusammen können wir dieses Gedankengut aus dem Alltag und dem Wahlkampf halten und rechten Populist*innen mehr als diesen versauen!

Für Rückfragen stehen wir unter presse-goettingen@gj-nds.de gerne zur Verfügung.